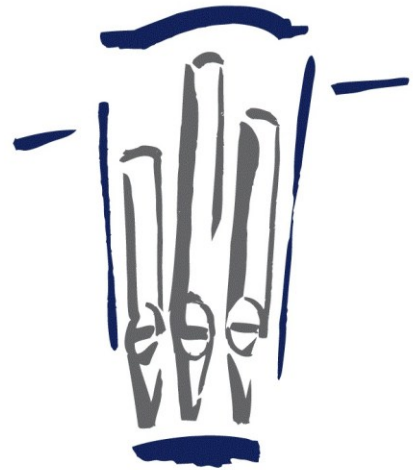


Meisterwerkstätte für Pfeifenorgelbau seit 1848

# Hoffmann & Schindler

400 Jahre Orgelbau in Ostheim  
Familientradition seit 7 Generationen

Hoffmann & Schindler GbR • Postfach 11 30 • 97645 Ostheim/Rhön



**Seeber - Orgel der Evang.- Luth. Kirche Marisfeld  
Stand bei Bestandsaufnahme, 17.01.2024**

Hoffmann & Schindler GbR  
Ludwig-Jahn-Straße 18  
97645 Ostheim/Rhön

Telefon 0 97 77 / 92 08  
Fax 0 97 77 / 92 09

[info@orgelbau-hoffmann.de](mailto:info@orgelbau-hoffmann.de)  
[www.orgelbau-hoffmann.de](http://www.orgelbau-hoffmann.de)

## 1. Kurzbeschreibung der Orgel mit Disposition



Die 1719 von Nikolaus Seeber / Röhmhild erbaute Schleifladenorgel mit mechanischer Spiel- und Registertraktur besitzt derzeit folgende Disposition:

Manual C - c<sup>°°</sup> (C, Cs, Ds an c<sup>°</sup>, cs<sup>°</sup>, ds<sup>°</sup> gekoppelt)

(Reihenfolge auf der Lade)

1) Principal	4'	Zinkprospekt (Prospekt Hauptorgel) (nach 1917)
2) Principal	8'	Mittelfeld Holz, offen, Rest Metall (original)
3) Gambe	8'	Metall, Mittelfeld gedeckt (original)
4) Spitzflöte	4'	Metall (original)
5) Gedackt	8'	Holz (original)
6) Salicional	8'	Zink, Mittelfeld gedeckt (1901)
7) Gedackt	4'	Holz / (original) Diskant f <sup>°</sup> – c <sup>°°</sup> Metall offen (1901)
8) Octave	2'	Metall (original)
9) Mixtur 2f	2'	Metall (enthält Pfeifenwerk der originalen Quinte 3')
10) Hohlflöte	8'	Holz, offen (1836)

Pedalwerk C – c<sup>°</sup> (C, Cs, Ds an c<sup>°</sup>, cs<sup>°</sup>, ds<sup>°</sup> gekoppelt)

11) Principalbaß	8'	Prospekt, Holz (original)
12) Subbaß	16'	Holz (1901)
13) Vacante Schleife		
14) Violonbaß	8'	Holz (1901)

Pedalkoppel  
Calcant

Quellenlage:

- Pfarrarchiv Marisfeld im Pfarrarchiv Hildburghausen
- Landeskirchliches Archiv Eisenach, Spezialinventar Orgel  
(Marisfeld M 5 Orgelreparatur 1830 1855 Kirchenamt Themar)

1719 Abschluss des Orgelakkords mit dem „Orgelmacher aus Röhmhild“

1777 Reparatur Caspar Holland / Schmiedefeld (Instandsetzung der Bälge)

1795 Reparatur Johann Erhardt Kühn

1796 Reparatur mit Einbau einer neuen Manual Klaviatur Johann Erhardt Kühn

1801 Reparatur Bälge, Intonation, Stimmung, Johann Caspar Holland

1836 Instandsetzung und Einbau Flöte 8' statt Vox Humana und neue Blasebälge,  
Michael Holland, Schmiedefeld

1864 Instandsetzung / Reinigung / Balgreparatur Johannes Hofmann / Eckarts

1870 Reparatur Johannes Hofmann / Eckarts

1901 Instandsetzung / Umbau Carl Müller / Hildburghausen

- Umbau Pedal: Violon 8' statt Schweizerflöte 2' und Posaun 16'
- Umbau Manual: Salicional 8' statt Quinte 3'
- Tieferstimmung durch Umhängen der Spieltraktur mit Anpassung der Wellenbretter
- C, Cs, Ds an c<sup>°</sup>, cs<sup>°</sup>, ds<sup>°</sup> gekoppelt
- Neue Registerschilder aus Porzellan an den Registerzügen
- Neue Pedalklaviatur

1917 Abgabe der Prospektpfeifen im 1. Weltkrieg

1957 Abgetragen und gereinigt Gustav Kühn, Schleusingen

Die Aktenlage belegt folgende originale Disposition: (rot markiert: Originalbestand)

Manual C - c<sup>4</sup> (Reihenfolge auf der Lade)

1) Principal	4'	Prospekt (Prospekt Hauptorgel)
2) Principal	8'	C,D-Gs Holz, offen, Rest Metall
3) Gambe	8'	Metall, C - G gedeckt
4) Spitzflöte	4'	Metall
5) Gedackt	8'	Holz
6) Quinta	3'	Metall (teilweise in der Mixtur erhalten)
7) Gedackt	4'	Holz
8) Octave	2'	Metall
9) Mixtur 3f	1'	Metall
10) Vox Humana	8'	

Pedalwerk C – c<sup>4</sup>

11) Principalbaß	8'	Prospekt, Holz
12) Subbaß	16'	Holz
13) Schweizerflöte	2'	
14) Posaun	16'	Holz

Einschätzung:

Im Lauf der Jahre durch die Widrigkeiten baulicher Defizite im Kirchenraum stark verschmutzt und in seiner Substanz gefährdet zeugt das Instrument auf den ersten Blick vom hohen Qualitäts-Standard seines Erbauers. Die umfangreiche Aktenlage wie auch der aktuelle Zustand belegt die Hauptproblemzone des Instrumentes – die Balganlage auf dem Dachboden über der Orgel. Trotz der wiederkehrenden Reparaturen mit mehrfach notwendigem Neubau der Balganlage war die Raumschale des bestehenden Balghauses über die Jahrhunderte nie stabil genug konstruiert die Unbilden des Dachbodenklimas von den Bälgen abzuhalten. Der am Hauptkanal kurz vor der Verteilung in den zu den Laden führenden Querkanal angebrachte Stoßfänger lässt auf Windstößigkeit der bestehenden, wahrscheinlich zusammen mit dem elektrischen Winderzeuger in den 1950ziger Jahren eingebauten zu klein bemessenen Blasebalg schließen. Die Umdisponierung brachte 1901 auch die „Modernisierung“ der Stimmtonhöhe mit sich. Die Umstellung auf Normstimmtonhöhe 440 Hz erfolgte dabei nicht durch Verrücken des Pfeifenwerkes auf der Windlade, sondern durch Umhängen der Spieltraktur und Anpassungsarbeiten am Wellenbrett. So wird derzeit der tiefste Ton jedes Registers nicht von der Taste „C“, sondern von der Taste „E“ angesteuert. C, D und Ds, die tiefsten drei Töne sind mechanisch an c<sup>0</sup>, d<sup>0</sup> und ds<sup>0</sup> gekoppelt. Der hohe original Bestand des Orgelwerkes verbunden mit der aussagekräftigen Aktenlage eröffnet die einmalige Chance eines der wenigen weitgehend erhaltenen Orgelwerke des durch seine Arbeiten am „Schwesterinstrument“ in Bedheim berühmten Orgelbauers Nikolaus Seeber wieder in den Originalstand rückzuführen.



Blick auf den desolaten baulichen Stand der Bälgekammer



Blick auf den stark restaurierungsbedürftigen Magazinbalg



Blick auf eine in Zweitverwendung verbaute Balgfalte einer früheren Keilbalganlage



Blick auf den Stoßfängerbalg am vom Dachboden kommenden Hauptwindkanal der Orgel



Blick in den Windkasten, die Spielventile und die Lederpulpeten

Blick auf den originalen Pfeifenstock der Vox Humana 8'



Blick auf die vacante Pedalschleife



Pedalkoppelventil neben Manualventil



Blick auf den Spieltisch und die originale Spielmechanik, mit den gut erkennbaren Anpassungen der Wellenärmchen zur Herabsetzung der Tonhöhe und 14. statt ehemals 17 Registerzügen.

Übermalt, aber erhalten, die Registerschilder der originalen Disposition





Holzwurmmehl in den Prospektpfeifen lässt auf partiell starken Befall schließen



Blick auf das Pfeifenwerk des Salicional 8' (mit Klebeband, Zink, stark oxidiert)  
Kleingedackt 4' und Superoctav 2'



Blick auf die stark restaurierungsbedürftigen Mündungen des Metallpfeifenwerkes



Partiell starker Holzwurmbefall im Holzpfeifenwerk





ungewöhnliches Detail: Schublade in der Orgelbank



Detail Principalbass 8', Labium, ursprünglich farblich abgesetzt, oder mit Ornamentik verziert

## 2. Notwendige Arbeiten zur Sicherung und Spielbarmachung des Instrumentes

- Ausbau und Restaurierung der Windladen in der Werkstatt
- Ausbau und Restaurierung des gesamten Pfeifenwerkes in unserer Werkstatt
- Ausbau und Restaurierung der Klaviaturen in der Werkstatt
- Reparatur der Tontraktur mit Ersatz abgebrochener Ärmchen
- Reparatur des Magazinbalges
- Lieferung und Einbau eines neuen Winderzeugers

## 3. Konzept zur umfassenden nachhaltigen Restaurierung:

- Ausbau und Restaurierung der Windladen in der Werkstatt
- Ausbau und Restaurierung des gesamten Pfeifenwerkes in unserer Werkstatt
- Ausbau und Restaurierung der Klaviaturen in der Werkstatt
- Rückführung der Tontraktur mit Wiederherstellung der originalen Stimmtonhöhe
- Freilegung der übermalt erhaltenen originalen Papierregisterschilder zur Bestätigung der in den Akten aufgezeichneten originalen Disposition bauseits durch einen Restaurator
- Rekonstruktion der Prospektpfeifen des Principal 4'
- Rekonstruktion der Register Quinte 3', Vox Humana 8', Schweitzerflöte 2' und Posaune 16'
- Rekonstruktion der Balganlage unter Verwendung zweier restaurierter historischer Keilbälge (Abmessung circa 4 Fuß mal 9 Fuß) aus unserem Fundus
- Bau eines isolierten Balghauses im Dachboden über der Orgel

